

Nro.	1485.		welchen er in's Gefängniß geworfen, wegen 500 Gulden rhein. Bürgschaft von ihm verlangt und um „24 oxchsen vnd anders genöt und gedrungn“ hatte, gleich ledig gebe, die »purgen ohne entgeltus ledig zale und das abgedrungene gut widergebe“, indem »Berchtold und Gabriel die Schüezen und Gebhart Geb“, deren Diener dieser Oesterreich sey, Klage geführt hätten. — Der Starhemberger solle auch den Handel untersuchen und Recht sprechen. Archiv zu Riedeck.
7789	Dec. 12.	Wiesbaden.	schreibt dem König Wladislaus von Böhmen, dass Ulrich von Graveneck das Schloss und die Stadt Gratzen, die er von dem von Rosenberg als Pfand inne gehabt, seinen Feinden (den Ungern) übergeben habe, welche von da aus in Oberösterreich einfallen und es verwüsten wollen, Er bittet ihn also, zu veranstalten, dass seine Provinz von dort aus nicht beunruhigt werde. R. Strein in Annal. Austr. sup. ad a. 1485. Ap. Linck, Ann. II. 279. angef.
7790	— 13.	—	K. Friedrich's eigenhändiges Schreiben an Lienhard, Grafen zu Görz, dass er sich die in- geschriebene Summe von dem betedigtem Gelde der Salzburgischen Thaler, so er nicht bekommen hat, selbst bezahle (von gewissen Gülden). Geh. H.-Archiv.
7791	— 15.	Cölln.	bestätigt dem Erzbischofe Hermann die Privilegien des Erzstiftes Cölln. Pön 100 Mark Goldes. Lünig, R. A. XVI. 610.
1486.			
7792	Jän. 5.	Cölln.	K. Friedrich trägt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, dass er das Schloss und Burgstall zu Windhaag, von dem die Regina, Tochter des Hanns Tanpekh Erbinn ist, und das er ihrem Gernab, Christoph Jörger, Pfleger zu Kammer, hätte übergeben sollen, aber noch nicht übergeben hat, ja nicht in die Hände des Caspar Tanpekh oder seines Sohnes kommen lasse, oder wenn er vermög seiner Verschreibung und Zusage nicht mehr anders kann, doch genugsame Sicherheit sich von ihnen geben lasse, mit demselben Schloss nicht gegen den Kaiser zu seyn. Archiv zu Riedeck.
7793	— 7.	—	verleiht dem Cun von Euenberg das Schloss Landskron mit dem Amt Kunigsfeld auch den Höfen Synczich und zu Heppekörnen mit Zugehör, was er ererbt hat. T. 174.
7794	— 11.	Frankfurt.	verleiht dem Henn Weise von Fewrbach und seinen Brüdern und Vettern ihre Lehen: »Die burg zu Dorheim mit zugehör, auch das hawse vnd hof daran gelegen vnd darzu gehörende, ein »viertail an dem zehenden zu Geilnhawsen, ein drittail an dem kleinen zehenden der in das tewtsch »hawse zu Geylnhawsen genallet genannt on dem Kunigstucks, den hofe Heyler im Sewalder gericht ge- »legen auf der lautter lachen, die egker in dem tiergarten vor Fridberg gelegen anderhalb haid landes zu »Holczhawsen, das gericht vnd richter ampt zu Bieaheim vnd darzu ein achtenden theil an den zehenden zu Geylnhawsen, der vor zeiten der Blumiehin gewesen ist. T. 174.
7795	— 18.	Cölln.	verleiht dem Herzog Johann (II.) von Cleve die Reichslehen Cleve, Marck und Gennep. Teschenmacher, Ann. Clev. in C. D. 411.
7796	— 21.	—	quittirt die von Cölln über 5000 fl. rhein., welche sie an dem Gelde, so sie ihm von dem Zolle daselbst jährlich zu reichen haben, bezahlt haben. T. 127.
7797	— 31.	Frankfurt.	verleiht dem Sigmund Pruschenck, obristen Truchsess in Steyer, Freyherrn zu Stettenberg, k. Hofmarschall und Kämmerer und seinem Bruder Heinrich etc., das durch den Tod des Jörg von Pottendorff erledigte Erbschenkenamt des Fürstenthums Oesterreich. Abgedr. b. Wurmb, Coll. gen. p. 307.
7798	Febr. 6.	—	verleiht dem Sigmund von Niderntor, kaiserl. Kämmerer, das Dorf Kannstat mit Zugehör, das durch Abgang weiland Philipps Grafen von Katzenelnbogen ohne Mannserben dem Reiche anheim gefallen. T. 175.
7799	— 8.	—	befiehlt dem Ulrich von Starhemberg, seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, den Concz Stibor, seinen Amtmann zu Gmunden oder dessen Anwalt kräftig zu unterstützen

Nro.	1486.		
			gegen jene, welche sie an der Ausfuhr des Salzes oder sonstiger Amtshandlung beirren wollen. Archiv zu Riedeck.
7800	Febr. 11.	Frankfurt.	belohnt den Hanns von Brannenstein zu Oppurg und seine Brüder mit ihren Lehen: „wegen iren teil an dem dvrf Krolpp mit obristen vnd nydersten gerichtten mit zugehör vnd diese jerrlichen zins: 38 scheffel vnd 1 vierteil koras, it. 38 scheffel und 1 vierteil gersten, it. 40 und 7½ huner „auf sannnd Michelstag, it. 7 gennss, it. 4 lamessbauch, it. vierdhalb äcker sint, it. 17 groschen gelts „vnd 8 pfen., it. 7 bewsslich besessen menner.“ T. 184.
7801	—13.	—	gibt der Stadt Cölln die Freyheit, dass sie den ihr vormahls, wegen des wider Herzog Carl von Burgund geleisteten Dienstes, verwilligten Zoll von allen vor Cölln den Rhein auf und ab vordrey, oder in diese Stadt kommenden Weinen und anderen Waaren, künftigt ewig und unwiderrufflich einnehmen mag. T. 30.
7802	—14.	Meissaw.	erhält von Jörg von Eckartsau ein Schreiben, worin er ihm das Testament des weiland Jörgs von Potendorf in Abschrift einsendet und erinnert, wegen Hollnburg Vorkehrungen zu machen. Geh. H.-Archiv.
7803	—16.	Frankfurt.	Erzherzog Maximilian von Oesterreich wird zum Römischen Könige erwählt. (Vergl. Goldast, Reichssatz. II. 173. Decret der Churfürsten, a) bey Lünig, R. A. IV. 282.)
7804	—16.	—	Notificationsurkunde der Churfürsten an K. Friedrich, über die Wahl seines Sohnes Maximilian zum Röm. Könige; sie bitten zugleich den Kaiser, denselben als solchen anzunehmen und zu erkennen. Häberlin, Neueste D. R. Gesch. II. Vorrede. p. LXI—LXVIII. (Aus dem Plassenburg- Archive.)
7805	—16.	—	K. Friedrich schreibt seinem Sohne Erzherzog Maximilian, er möge die ihm angetragene Röm. Königs- Würde annehmen. Lünig, R. A. IV. 283.
7806	—16.	—	Erzherzog Maximilian erklärt sich gegen K. Friedrich, seinen Vater, bereit zur Annahme der Röm. Königs- Würde. Lünig, R. A. IV. 283.
7807	—16.	—	Erzherzog Maximilian von Oesterreich nimmt die Röm. Königs- Würde an. (An die Churfürsten.) Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. 670. Lünig, R. A. IV. 284.
7808	—17.	—	K. Friedrich bestätigt die Wahl seines Sohnes Maximilian zum Röm. Könige. Lünig, R. A. IV. 282.
7809	—20.	—	bestätigt dem Frauenkloster Mergenberg, O. S. B. bey Bopparden, seine Freyheiten mit Inse- rirung einiger Artikel vom Röm. Könige Heinrich VII. T. 173.
7810	—20.	—	gibt dem Frauenkloster St. Mergenberg bey Bopparden, O. S. B., einen Freyheitsbrief. CC. 2.
7811	—24.	—	verleiht dem Gerlach Herrn zu Ysemburg und Grensaw ein Tornes auf dem Zoll zu Lon- stein mit Zugehör, so ihm durch seinen Vater zu weil. Hiltgartten von Syrick, seiner ehelichen Hausfrau, mitsammt dem gemelten Schloss Grensaw zu Heirathsgut übergeben worden. T. 175.
7812	—24.	—	bestätigt die von den Brüdern Herzog Ernst und Albrecht von Sachsen gemachte Erbtheilung ihrer Länder und verleiht ihnen dieselben dieser Theilung zu Folge. Geh. H.-Archiv.
7813	—27.	—	gibt einen Vertragsbrief zwischen Herlman von Brunheim, Heinz und Georg von Ebersperg, genannt von Weyers, Hanns von Weyers, genannt Ackerhans, Wernher von Walden- stein, Ludwig von Schwalbach, Philipp Gans von Ötzberg und ihren Anhängern eines, dann der Stadt Frankfurt andern Theils. T. 77. it. DD. 4.
7814	März 2.	—	quittirt die Stadt Frankfurt über ihm ausgerichtete 1600 Gulden rhein., so halb der König Johann von Portugal und halb Herrman, Erzbischof zu Cölln, durch Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, zu des Kaisers Handen hinter sie erlegt haben. T. 127.
7815	— 2.	—	quittirt die Stadt Neuss über 400 Gulden rhein., die die Frankfurter bezahlt haben. T. 128.
7816	— 2.	—	quittirt über 10,466 Gulden rhein. 4 Strassburger Pfennige und 6 Plaphart, von der Stadt Frankfurt verrechnet, von den Reichsstädten der Landvogtey im Elsass ihrer Stadtsteuer halber vom Jahre 1481 bis auf Datum des Quittbriefes erlegt. T. 128.
7817	— 2.	—	quittirt über 4288 Gulden 15 Weisspfennig und 6 Heller, als das auf seinen Befehl von der Stadt Frankfurt von Montag nach Cantate 1480 bis auf den Samstag vor dem nächst- vergangenem neuen Jahr aus dem Zollgeld zu Mainz geschehene und dem Kaiser ver- rechnete und bezahlte ganze Einnahmen. T. 128.

Nro.	1486.		
7818	März 6.	Frankfurt.	verleiht dem Cunz von Prunnheim einen Hof mit 3 Huben Ackers und 22 Morgen Wiesen in dem Gericht zu Prunnheim gelegen. T. 175.
7819	— 6.	—	erhält von Wernhard Karlinger einen Amtsrevers über das Schlüsselamt zu Krems, auf die Leute zu Langenlebern zur Bezahlung eines Darlehens, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7820	— 11.	—	befiehlt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, der die Leute und Güter der Gebrüder Wokh und Peter von Rosenberg in Oberösterreich, die sie von denen von Walsse ererbt hatten, mit »dem anslag aines gelts« belegt hatte, diesen Anschlag bis auf die Wiederkunft des Kaisers nicht zu erheben, und dieselben »vngepfenndt« zu lassen, weil sich die Rosenberger dann mit Ihm dem Kaiser in Güte vertragen wollen. Archiv zu Riedeck.
7821	— 12.	—	dankt dem Ulrich von Starhemberg, Landeshauptmann und der obderennsischen Landschaft, für die bisher bewiesene Ausdauer und verkündet ihnen die Wahl seines Sohnes Maximilian zum römischen König, der jetzt wegen der Reichshilfe unterhandle; sie sollen ferner die Dienstleute behalten und sich verwahren, er werde bald kommen. — In einer Nachschrift mahnt er sie an den Ausstand des Anschlags. Archiv zu Riedeck.
7822	— 12.	—	befiehlt dem Christoff von Zelking, seinem Rath und Pfleger zu Freystadt und andern Pflegern und Amtleuten ob der Enns, die Leute ihrer Verwesung unter Strafe der Pfändung zu verhalten, die gemachten Anschläge wieder zu bezahlen, da die Landleute auf sein Verlangen beschlossen hätten, die bisherigen Dienstleute noch länger zum Widerstande gegen die Feinde zu halten. Archiv zu Riedeck.
7823	12. und 14.	—	K. Friedrich und König Maximilian (jeder besonders, aber auf einem Blatte) benachrichtigen den Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, und die Prälaten, die vom Adel und von den Städten in Oesterreich ob der Enns, dass Sie nun nächstens mit ergiebiger Reichshilfe kommen werden zur Erledigung des Landes, sie sollen also noch fortfahren, Dienstleute zu halten und sich tapfer zu wehren. Frankfurt, am Sontag Judica } 1486. — am Eritag nach Judica }
			Commissio Domini Imperatoris propria. Commissio Dni Regis propria.
7824	— 16.	—	Das kleine Siegel von r. Wachs ist unter dem k. Briefe inwendig aufgedrückt. Archiv zu Riedeck. befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, dem Christoff Jörgger, k. Pfleger zu Kammer im Attersee, aufzutragen, dass er den Wolfgang von Zell, in der Herrschaft Kammer, welcher von ihm beschuldigt wurde, als habe er mit Hülfe seines Bruders Thomas auf der Öd »der lieben Frawn capelln zu Zell ir gut abgetragn« »vnd nicht genugsam verrait« als Zechmeister, da er doch vor dem Pfarrer und den Pfarrleuten Rechnung gelegt, ungeirrt lasse, auch dem Thomas von der Öd die ihm abgenommenen 2 Ochsen unentgeltlich zurückgebe; wenn er aber sie in Güte nicht vereinen könne, soll er (der Starhemberg) ihnen einen Tag setzen und sie vereinen oder nach Billigkeit verfahren. Archiv zu Riedeck.
7825	— 17.	—	ertheilt dem Waczlaw Wulczko und seinen Mitgewandten von der Besatzung zu Stetldorf eine Verschreibung, über die ihnen Anno 1482 versprochenen und noch nicht bezahlten 10,000 Pf. Pfen., auf die Aufschläge in Oesterreich. Geh. H.-Archiv.
7826	— 17.	—	Zehnjähriger Landfrieden, von K. Friedrich und den deutschen Reichsständen angeordnet. Dumont, Cod. Dipl. III. (2) 151.
7827	— 20.	—	K. Friedrich, König Maximilian und die deutschen Reichsstände vereinigen sich wider den König Matthias von Ungern und andere Reichsfeinde. Dumont, Cod. Dipl. III. (2) 153.
7828	— 21.	—	compromittirt auf den Röm. König Maximilian, wegen der Irrung zwischen ihm (dem Kaiser) und dem Churfürsten Philipp, Pfalzgrafen bey Rhein, die Steuern betreffend, so die Reichsstädte im Elsass jährlich zu reichen schuldig sind. (Auch ein gleiches Compromiss vom Pfalzgrafen Philipp.) T. 4. CC. 10.
7829	— 22.	—	verleiht dem Grafen Ludwig von Ysenburg den von Graf Gerhard zu Sayn erkauften Antheil an den aus der Falkenstein'schen Erbschaft erhaltenen Gütern. Lünig, R. A. XXIII. 1615.

Nro.	1486.		
7830	März 24.	Frankfurt.	belehnt den Seyfrid Knobelauch und seinen Bruder mit zwey Theilen an dem Viertheil des Zehends zu Gynheim und zu Escherssheim und zwey Theilen an dem sechzehnten Theil derselben Zehende und acht Schillingen Gelds von dem Kunigshofe zu Bergen, die sie ererbt haben. T. 175.
7831	— 27.	—	König Maximilian berichtet den Landständen und allen Getreuen des Landes Unterösterreich, dass auf dem Reichstage zu Frankfurt Ihm und seinem Vater, dem Kaiser, von den Reichsständen ein beträchtliches Heer sey versprochen worden, das Er gegen den König von Ungarn führen wolle, um ihn aus Oesterreich zu vertreiben, Er befiehlt also und bittet alle und jede Landstände, ihre Waffen in Bereitschaft zu setzen, sich mit den Reichstruppen zu vereinigen, ihnen mit Proviant und Lebensmitteln zu Hülfe zu kommen und Ihn nach der Krönung zu Achen, wohin Er jetzt mit seinem Vater reisen wolle, in Oesterreich zu erwarten. Angef. Linck, Ann. II. 278.
7832	April 5.	Achen.	K. Friedrich gibt dem Bischof Matthias von Seckau, seinem l. Fürsten und Rath, die Immunität von dem Provinzialgerichte in Steyermark, vor dem er weder in Person noch durch einen Vertreter zur Antwort zu stehen braucht, nur vor dem Hofgerichte sey er verpflichtet, Recht zu geben. Wenn er selbst vor irgend einem Gerichte einen Streit anhängig machen will, kann er es auch durch einen Procurator. Angef. b. Fröhlich, Dipl. s. Duc. Styr. I. 360. N. LXXXVII.
7833	— 5.	—	gibt dem Bischof Matthias von Seckau die Gewalt, im ganzen Röm. Reiche Notare zu machen. Fröhlich, Dipl. s. D. Styr. I. 361. N. 88.
7834	— 7.	—	trägt seinem Rath und Landeshauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, »jemand tewglichen« zu bestellen, der den Hanns Zeller, kaiserl. Diener, in den Besitz des Schlosses Enngelstain und der Güter, so dazu gehören, setze, weil derselbe Zeller gegen den Andre Kunigsteiner, Dechant zu Zwetl, in dem von Ulrich von Starhemberg auf kaiserl. Befehl gehaltenen Gerichte Recht erlangt habe; der Kaiser hat desshalb auch dem Conrad Zyrgkendorffer, kaiserl. Pfleger zu Weytra und Sigmund Junkher, kaiserl. Amtmann und dem Richter und Rath daselbst geschrieben, Hülfe zu leisten. Archiv zu Riedeck.
7835	— 10.	—	erhebt den Oswald von Berg in des Reiches Grafenstand. T. 25.
7836	— 15.	Cölln.	befreyt das Kloster Melk von gewissen Zölln. Angef. b. Hueber, p. 152. N. 16.
7837	— 20.	—	verleiht dem Philipp von Buches und seinen Brüdern den Hof und dss Haus, genannt die Haselheek vor der Hohe gelegen, mit Zugehör. T. 175.
7838	May 2.	—	erklärt, dass die auf Sein und des Röm. Königs Zureden von dem Churfürsten Hermann zu Cölln nach dem Churfürsten zu Trier im Wahldecret desselben Römischen Königs gesetzte Unterschrift und Siegelung, ihm Churfürsten von Cölln und dessen Stifts Nachkommen unschädlich seyn solle. (Welchen zwischen diesen zwey Churfürsten wegen Vorzugs der Unterschrift obschwebenden Streit der Kaiser noch vor seiner Abreise von Frankfurt entscheiden wollte, aber durch den Todesfall des Churfürsten Albrechts zu Brandenburg und andere Reichsgeschäfte daran verhindert worden war.) T. 2.
7839	— 4.	—	gibt der Stadt Cölln einen Schuldbrief über 5000 Gulden, die ihr an dem Geld, so sie wegen des Zolles zu Cölln jährlich zu reichen schuldig ist, vor allen andern abgezogen werden sollen. T. 128.
7840	— 6.	—	erlaubt, dass der Churfürst Philipp, Pfalzgraf bey Rhein, die Stadt Landau mit ihrer Zugehörung um den Pfandschilling, dafür sie einem Bischof und Stift Speyer von des Kaisers Vorfahren verpfändet ist, an sich lösen möge. GC. 11.
7841	— 6.	—	erhält von dem Churfürsten Philipp, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog von Bayern, einen Revers, dass er die Reichsstadt Landau, die ihm K. Friedrich an sich zu kaufen gegönnet, bey ihren Privilegien lassen und dem Kaiser und seinen Nachkommen jederzeit wieder zu lösen geben wolle. Geh. H. - Archiv.
7842	— 8.	—	befiehlt den Landleuten ob der Enns, die den von dem Landeshauptmann Ulrich von Starhemberg zur Aushaltung der Dienstleute gemachten Anschlag noch ausständig sind, denselben bey Strafe der Pfändung zu bezahlen. Archiv zu Riedeck.
7843	— 13.	—	trägt seinem Rathe und Hauptmann ob der Enns, Ulrich von Starhemberg, auf, da vor

Nro.	1486.		
			Kurzem Christoff Sincendorfer vom »leben zum tod mutwilliglich bracht worden ist, »und sich Larencz Sincendorffer für sich und seine Brüder Hanns und Tiburcz, kaiserl. »Diener und Drugksess», als nächste Freunde der Güter zu seiner Kinder Handen unterwunden habe, falls sie desshalb vor Gericht von Jemand sollen belangt werden, er keinen Spruch thun solle, sondern bis zu des Kaisers Rückkunft in's Land und 4 Wochen darnach aufschiebe, auch die Sincendorffer bey dem Besitze erhalte.
7844	May 15.	Achen.	schreibt dem Heinrich Prueschinkh, seinem Pfleger zu »Sörmigstain», dass der Röm. König Maximilian jetzt wieder ledig sey, und das solle er im Lande verkünden zur Freude und sie sollen bis zur Wiederkunft treu aushalten u. s. w. Archiv zu Riedeck. Excerpt. Preuenhuber, 138.
7845	—19.	Cölln.	schreibt seinen Räthen, dem Propst von St. Florian, dem Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stetenberg, dem Jörg von Egkharzaw, dem Ulrich von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, und seinem Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, Caspar von Rogendorff, dem Benedict Schifer, Andreas Krabat von Lappitz und dem Bernhard Karlinger, Bürger zu Stain, da durch die Reichsfürsten eine Hülfarmee gegen den König von Ungern versprochen, wozu 2000 Mann auf die sämtlichen österreichischen Länder geschlagen wurden, wovon auf unter und ob der Enns 600 Mann, halb zu Ross und halb zu Fuss fallen, so sollen sie diesen Anschlag durch gemeinschaftliche Uebereinkunft und Bestimmung auf die einzelnen Landleute vertheilen, und wenn es nöthig wäre, durch Zwang hereinbringen. Archiv zu Riedeck.
7846	—20.	—	erlässt ein Befehlsschreiben an den Bischof Ortlieben zu Chur, der dem Erzherzog Sigmund vergönnten Lösung der Reichsvogtey zu Chur Statt zu geben. Geh. H.-Archiv.
7847	—21.	—	verkündet seinen Unterthanen in Oesterreich unter und ob der Enns, dass Er den Erzbischof Johann von Gran, Administrator des Stiftes Salzburg, zum Statthalter in Oesterreich unter und ob der Enns, in Steyer, Kärnthen und Krain, in Isterreich, am Karst in Seiner Abwesenheit verordnet habe, dem sie zu gehorsamen haben, was er zur Ordnung und Vorkehrung hinsichtlich des Hülfcorps vom deutschen Reiche, wozu 2000 Mann auf Oesterreich ob und unter der Enns geschlagen werden, anordnen würde. Archiv zu Riedeck.
7848	—22.	—	quittirt über 43,000 Ducaten und überhaupt über die ganze, weiland der Kaiserinn Eleonora stipulirte Aussteuer von Portugal. (F. fol. 129.) Geh. H.-Archiv.
7849	—31.	—	quittirt über 224 fl. rhein., welche die Stadt Frankfurt nach dem letzten am Dienstag nach Trinitatis geschehenen Aufschliessen der Büchse des Zollgeldes zu Mainz bezahlt hat. T. 128.
7850	(s. d.)	—	schreibt dem Johann von Woskowitz von Tscherenah, der für ihn Söldner angeworben hat. Duellii Miscell. II. 112.
7851	July 1.	—	quittirt über 2000 fl., so Herrmann, Erzbischof zu Cölln, in Abschlag der wegen des ihm und seinem Stifte zu Lynns am Rhein zu nehmen vergönnten neuen Zolles vertragenen 32,000 fl. rhein. (daran schon etwas vorhin entrichtet worden) dem Kaiser bezahlt hat. T. 129.
7852	— 5.	—	gibt dem Stifte Weissenburg ein Privilegium in Betreff der Appellationen seiner Unterthanen. Pöñ 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. VII. (3) 305.
7853	— 5.	—	gibt dem Abte Heinrich von Weissenburg das Recht, bey Theilung der Urtheilsprecher in zwey gleiche Theile, die Majorität zu bilden (durch seine Stimme). Lünig, R. A. VII. 306.
7854	—22.	—	erhält von den Brüdern Sigmund und Heinrich Prueschinkh einen Kaufbrief über ihr Schloss Neidharting für 7800 Gulden rhein. Geh. H.-Archiv.
7855	July 12.	Achen.	sagt in Betreff des Todes, den Anselm von Rosenberg im Schlosse Grasselzheim sich selbst angethan, wesshalb sein Hab und Gut, weil solcher Selbstmord im Reiche geschehen, dem Reiche heimgefallen, des sich aber weiland Gottfried, Bischof zu Würzburg unterzogen und er wie seine Nachkommen bisher inne gehabt und darum der Kaiser dem Bischof Rudolph zu Würzburg unter Pönen befohlen hat, solch Hab und Gut zu überant-

Nro.	1486.		
			worten oder zu erstatten, darauf derselbe Bischof sich mit dem Kaiser gütlich vertragen und vollkommenes Genügen gethan hat, für sich und seine Nachkommen im Reiche den gedachten Bischof Rudolph seine Nachkommen, Stift und Capitel des obberührten Hab und Gutes, auch aller Sprüche und Forderungen mitsammt allen Pönen, Strafen und Bussen, quitt und los, und erklärt, dass dieser Vertrag des gemelten Bischofs ihm, seinen Nachkommen und dem Stift an ihrem Herkommen, sich eines Selbstmörders verlassener Habe und Güter zu unterziehen und die einzunehmen, keinen Schaden bringen solle. T. 149.
7856	July 22.	Brüsel.	bestätigt die dem Bischof Matthias von Seckau gegebene Gewalt, kaiserliche Notare zu creiren und erweitert sie dahin, dass er diess auch durch Stellvertreter thun könne. Fröhlich, Dipl. s. D. Styr. I. 361. N. 89.
7857	Aug. 2.	Innsbruck.	Erzherzog Sigmund sendet einen Gesandten an K. Friedrich, die Heirath Kunigunden's, seiner Tochter, mit Albert, Herzog von Bayern, betreffend. Abgedr. Mon. dom. Aust. Tom. III. P. I. p. 45. N. 43.
7858	— 9.	Slews in Flannern.	K. Friedrich schreibt den oberennsischen Ständen, dass er nach dem Tode des Ulrich von Starhemberg, seines Landeshauptmanns, die Landeshauptmannschaft dem Gotthard von Starhemberg zu verwesen übertragen habe, bis auf seine Wiederkunft, sie sollen darob seyn, dass derselbe Gotthard sie doch übernehme, und dass von ihm und ihnen gute Ordnung gehalten und den Feinden Widerstand geleistet werde, er dankt ihnen für ihr bisheriges Ausharren und meldet seinen Aufbruch nach den Erbländen innerhalb 8 Tagen. Archiv zu Riedeck.
7859	— 15.	Prugg in Flannern.	weist die getreuen Bürger von Krems bey Erforderung der Hülfe an seinen Statthalter den Erzbischof Johann von Gran, ermahnet sie zur tapfern Vertheidigung der Stadt und verheisst nahe Hülfe. Rauch, Scriptt. III. 340.
7860	— 21.	—	erhält von Conrad Auer einen Amtsrevers über das Amt zu Hespach auf getrene Hand, bis auf fernern Befehl. Geh. H.-Archiv.
7861	Sept. 7.	Gennt.	ermahnt die belagerten Kremser zur Standhaftigkeit und verspricht ihnen baldige Hülfe. Rauch, Scriptt. III. 341.
7862	Oct. 4.	Antwerpen.	bevollmächtigt den Sigmund zu Bappenheim, Reichserbmarschall, den nächsthin durch den Kaiser oder Röm. König die Reichs- und Chur-Fürsten zu Unterhaltung der kaiserl. Erblande auf die Reichsstädte gemachten Anschlag einzunehmen etc. T. 5.
7863	— 4.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, dass er von dem Hanns Wintter, Bürger zu Gmunden und Hanns vom Perg, welchen Er das Amt, Ungeld und Aufschlag zu Gmunden überlassen, die ihnen abverlangte Verschreibung nach beyliegendem Muster abnehme und dafür denselben die kaiserlichen Briefe übergebe. Die Verschreibung soll von zwey Bürgern als »Porgen« unterschrieben seyn; er soll auch Eid und Gelübde von ihnen aufnehmen. Archiv zu Riedeck.
7864	— 8.	—	gibt seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch Ulrich Gruntherr von Nürnberg, seines Sohnes Ljenhart's Ehefrau Ursula, Leonhard Vetter's Tochter, um ihre Heimsteuer, Widerlage und Morgengab auf folgende Güter versichert hat: »auf dreyen gütern zu der Tann, it. einem halben selden gutlin, it. den akher den der Stengel zu dem Tann pawet, it. dem gut zu dem Gscheidt das Haincz Fleischmann pawet, it. dem gut zu der Zwi- sel das Cuncz Weissl pawet, it. den Seldengut vnd schenckstat zu Weismanssdorff vnd dem weyer- hewsslin zu dem Hanhof.« T. 43.
7865	— 11.	—	ändert die Gewohnheit und das Herkommen der Stadt Bibrach, vermöge welcher die Enkeln zu der Erbschaft ihrer Grossältern mit den Geschwistern ihrer Väter und Mütter nicht zugelassen wurden, dahin ab, dass künftig die Enkeln zu solchen Erbschaften nach Ordnung der gemeinen geschriebenen Rechte zugelassen werden. T. 5.
7866	— 19.	Achen.	befiehlt dem Abt zu Melk, dem Heinrich Prueschinkh, Freyherrn zu Stettenberg, seinem Rathe und Pfleger zu Serningstain, dem Caspar von Rogendorff, seinem Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, den Dienstleuten, so wegen ihrer Bezahlung auf die Aufschläge an Oesterreich gewiesen sind, dem Hanns vom Perg und Hanns Wintter, seinen Amtleuten zu Gmunden, dem Hanns Kramer, seinem Mauthner zu Ybs, den Richtern und Räthen.

Nro.	1486.		
			zu Ybbs und zu Enns und den Einnehmern des Aufschlags zu Tirnstain 36 Pf. »khuffl« Salz von Gmunden für den Gotthard von Starhemberg, seinen Hauptmann, auf dem Wasser manthfrey passiren zu lassen. — Zu Gmunden, Enns, im Struden, zum Sermingstain, zu Ybbs, zu Melk, zu Tirnstain. Archiv zu Riedeck.
7867	Oct. 19.	Achen.	erklärt, dass Er dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, erlaubt habe, die 500 Pf. Pfen., die sein Bruder Ulrich sel. von dem Anschlag eingenommen hatte, der auf die Güter der unterösterreichischen Landleute gemacht wurde, zur Speisung des Schlosses zu Linz, das seiner Verwesung untersteht, zu verwenden für Wein und andere Nothdurft. Archiv zu Riedeck.
7868	— 20.	—	trägt seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, den Hanns Pielacher, der über Augustin Gruber Klage führe, als vorenthalte er ihm sein Schloss Alentsteig, entweder mit demselben gütlich zu vereinigen oder auf dem Rechtswege ihn zu befriedigen. Archiv zu Riedeck.
7869	— 20.	—	quittirt über 660 fl., als den gebliebenen Ausstand der nach vorher bezahlten 900 fl. auf die Stadt Achen geschlagenen 1560 fl. der eiligen Hülfe, welche nächsthin zu Frankfurt von den Chur- und anderen Fürsten für den Kaiser zur Beschützung seiner Erblande wider den König von Ungarn beschlossen und auf die Reichsstände angeschlagen worden. T. 130.
7870	— 26.	Cölln.	gibt dem Wilhelm, Bischof zu Eichstett und dessen Stift und Nachkommen die Freyheit, dass Niemand in noch bey ihren Schlössern, Städten, Märkten, Dörfern und Gebiethen in einer Meile Weges ein neues oder altes verfallenes Schloss oder andere Befestigung bauen, noch bey denselben Schlössern, Städten etc. »eine Tafern, Schänkstatt, Gericht, Bad, Schmieden oder andere Ehehaft« aufrichten soll etc. T. 6.
7871	— 31.	—	erklärt, setzt und verordnet (aus Anlass der von den Gemeinden der Dörfer Wurfelden und Horn, welche zu den in einer Meile Wegs um Achen gelegenen, von den Kaisern dem Stadtrath zu Achen zur Beschirmung eingegebenen Dörfern gehören, wider diese Stadt eingebrachten Beschwerden) wie sich dieselbe Stadt Achen gegen alle diese Dörfer künftigt zu verhalten habe. T. 23.
7872	Nov. 4.	—	quittirt den Heinrich Ernst, Bürger zu Grätz, über die auf kaiserl. Befehl von dem Könige Johann von Portugal eingenommenen 7000 Ducaten, und die vom Erzbischofe Hermann zu Cölln eingenommenen 8000 fl. rhein., die er dem Könige Max. bezahlet hat. T. 131.
7873	— 4.	—	gibt die Vergünstigung, dass Dietrich von Linden seiner ehelichen Hausfrau Walburga Armetz von Bliterswich Tochter die Herrschaft von Hemmen auf ihre Lebensstage verschreiben mag. T. 6.
7874	— 20.	Bonn.	gibt eine Vergünstigung über den Kauf, wodurch Prior und Convent zu Rebdorf, St. Augustin-Ord. reg. Ch. Eichstädter Bisthums, 3 Mühlen, nämlich die Hohenpergers-, Bossbach- und Hagersmühle bey Weisseburg, von Ulrich Habermayr, welcher sie bisher von dem Reiche pfandweise innegehabt hat, an sich und ihr Kloster erkaufte haben. T. 6.
7875	— 22.	—	bezeugt, dass Hermann, Erzbischof zu Cölln und die Stadt Cölln dem Kaiser zugesagt haben, dass die kaiserl. Befreyung des Friedrich Selbach von dem Gefängniss der Stadt Neuss, darin er auf Begehren desselben Erzbischofs und der Stadt Cölln gekommen ist, der Stadt Neuss keinen Schaden bringen und sie desshalb unangelangt bleiben werde. T. 7.
7876	— 25.	Külshheim.	sagt der Stadt Ulm zu, dass er die Reformation des Klosters Seflingen und der mindern Brüder zu Ulm, so durch den Papst und die Väter des Ordens daselbst geschehen, handhaben, schützen und schirmen werde. T. 103.
7877	— 27.	Andernach.	ächtet die Brüder und Vettern von Rosenberg, Jörg, Arnold und Friedrich und ihre unbekanntenen Anhänger, weil sie dem Bischof Rudolph zu Würzburg, seinem Capitel, Stift und Unterthanen unerfolgt des gebührlichen Rechtens, wider die goldene Bulle, Röm. königl. Reformation und den zehnjährigen Frieden, Fehde und Feindschaft zugesandt, sie mit Mord, Brand, Gefängniss etc. etc. beschädigt haben. T. 7.
7878	Dec. 1.	Bacherach.	muntert die Kremser mit der Hoffnung sehr naher Hülfe zur tapfern Vertheidigung ihrer Stadt auf. Rauch, Scriptt. III. 343

Nro.	1486.		
7879	Dec. 2.	Bin-gen.	spricht die Stadt Lindau von den wegen Jacobs Möttelin am kaiserl. Kammergericht wider sie erkannten Acht und Processen los. T. 8.
7880	— 5.	Dro-sen-dorf.	erhält von Stephan Eyzing ein Bittschreiben, ihm das Schloss, die Stadt und Herrschaft Drosendorf abzulösen, nebst einem Verzeichnisse der darauf angewiesenen Schulden und einer Abschrift des von ihm mit K. Matthias von Hungarn getroffenen einjährigen Stillstandes. Geh. H.-Archiv.
7881	— 5.	Worms.	gibt der Stadt Deventer die Freyheit, goldene Münze, wie bisher silberne, zu schlagen. „an der einen seltten ein keyserlicher apfel vnd der andern ir zeichen oder was sy verlust vnd gelegen „sein wil auf gewicht grad korn vnd auf zal in massen vnser und des h. reichs churfürsten an dem Rein „geistlich vnd weltlich die bisher gemacht vnd geschlagen haben vnd von alter herkomen ist. T. 12.
7882	— 11.	Speyer.	quittirt über 624 fl. rhein., bezahlt von der Stadt Schweinfurt, als auf sie geschlagenes Geld zur Hülfe wider den König von Ungarn. T. 131.
7883	— 11.	—	quittirt die Stadt Schletstadt über 1040 fl. rhein. Ungarn-Hülfe. T. 131.
7884	— 14.	—	bevollmächtigt den Grafen Georg zu Werdenberg, die Hülfe, so auf die Bischöfe zu Chur und Costenz, die Aebte zu St. Gallen, Reichenau, Salmansweiler, Weingarten, Petershausen, Crentzlingen, aus der Weissenau, Schussenried, Yssni, zu sannd Blasy, Roggenburg, Ochsenhausen, Zwiefalten, Elching, Pfeffers, Herrenalb und den Land-Comthur des deutschen Ordens für den Kaiser wider den König von Hungarn auf dem nächst gehaltenen Tag zu Nürnberg angeschlagen worden, einzubringen. T. 9.
7885	— 14.	—	bevollmächtigt den Grafen Georg zu Werdenberg und den Mang von Bappenheim, Reichs-Erbmarschall, mit der Gesellschaft St. Georgen-Schildes um eine Hülfe wider den König zu Hungarn zu handeln. „als in der gesellschaft sannd Georgien schylt, etweuil namhafter geslecht, von grafen herrn rittern „vnd knechten die vnder vns vnd dem h. reiche zu Swaben wonen vnd mit mercklichen narungen von „vnsern vnd des heiligen reichs lehen vnd andern fursehen sein, die vnns zum merern teil in vnsern „anligen vnd furnemen bisher keinerlei dienstperkeit noch beystand erzeiget das vnns gegen andern vn- „sern vnd des h. reichs vndertanen zu nachteil vnd schaden reichet.“ T. 9.
7886	— 14.	—	gibt seine Vergünstigung über den Kauf, wodurch Christoph, Markgraf zu Baden, Graf zu Spanheim, von Reinhart von Windeck dem jüngern seinen Theil an dem Zoll zu Bühel, auch Ungelt, Frevel und Stichgeld daselbst, so von dem Reiche zu Lehen rühren, erkauf hat. T. 11.
7887	— 14.	—	befiehlt seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, von dem Abt zu Gleink jene Briefe, die auf das Schloss Marspach lauten und die der Abt aufbehält, abzufordern und dem Ottmar Oberhaimer, der jetzt Gerhab der Kinder des Krafft ist, einzuhändigen. Doch soll der Abt zuvor eine Verschreibung ausstellen, dass er sie (die Kinder) schadlos halten wolle, wenn es Noth thäte. Archiv zu Riedeck.
7888	— 15.	—	belehnt den Seifrid Horneck von Heppenheim für sich und als Lehenträger seiner Mutter Sale und der Margareth und Jutta, weiland Arnolds zum Gelthaus genannt zu Echtzler, Bruder und Schwester Töchtern, mit der Camrer Au, gelegen bey dem Dorfe Gynnssheim auf dem Wasser, genannt die Geraw, sammt Zugehör, was sie ererbt haben. T. 175.
7889	— 16.	—	quittirt die Stadt Schwäbisch-Werd über 400 fl. Ungarn-Hülfe. T. 132.
7890	— 17.	Inns-bruck.	Ehecontract zwischen Albert, Herzog von Bayern und Kunigund, K. Friedrich's Tochter, eingegangen auf Betrieb Erzherzog Sigmund's. Abgedr. Mon. dom. Aust. Tom. III. P. I. p. 46. Nro. 44.
7891	— 18.	Speyer.	K. Friedrich befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, den (edlen) Tanpecken, welche den Feinden die Festung Aich übergeben haben, das Urtheil zu sprechen oder sie bis auf kaiserlichen Ausspruch im Gefängnisse zu behalten. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 289—290. Beyl. Nro. 62.
7892	— 19.	—	erhält von Conrad Auer einen Amtsrevers über das Schloss Martperg, den St. Johanniter-Orden betreffend. Geh. H.-Archiv.
7893	— 22.	—	belehnt den Wilhelm von Munchingen mit 50 fl. jährlicher Gülte aus der Reichssteuer zu Rotweil, die er ererbt hat. T. 176.
7894	— 29.	—	annullirt den in einem von erwählten Schiedsrichtern zwischen Oswald Tanpeckh dem jüngern

Nro.	1486.			
			und Christoph Jörger, k. Pfleger zu Kammer, als Gerhab Reginen's, weiland Hannsen Tanpeckh unmündiger Tochter, ergangenem Spruche begriffenen Artikel (dass der gemelte Jörger anstatt derselben Regina etliche von dem genannten Oswald Tanpeckh dem Georg Eyzinger, dieser Zeit Pfleger zu Windeckh, verpfändete, der genannten Regina zugehörige Gülten und Güter in einer bestimmten Zeit wiederlösen, oder wenn er es nicht thäte, alsdann dieselben Güter und Gülten dem Pfandinhaber als erkaufte Gut bleiben sollten) und restituirt dieselbe Regina.	T. 11.
7895	Dec. 31.	Manlbrunn.	quittirt die Stadt Weil über 150 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
1487.				
7896	Jän. 2.	Speyer.	K. Friedrich befiehlt dem Sigmund Teczger, seinem Ungelter zu Wels, was er vorrätzig hat oder noch einnehmen wird, dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, abzuliefern zum Linzer-Schlossbau.	Archiv zu Riedeck.
7897	— 4.	Hall.	erhält von Erzherzog Sigmund ein Verkündigungsschreiben, wegen Vermählung seiner Tochter Kunigunde mit Herzog Albrecht von Bayern.	Geh. H.-Archiv.
7898	— 4.	Speyer.	quittirt über 40 fl. gewöhnliche Stadtsteuer die Stadt Lindau.	T. 133.
7899	— 5.	—	investirt den abwesenden Johann, Bischof von Lüttich, doch so, dass er bis zum St. Johannestag des Täufers in die Hände des Röm. Königs Maximilian den Eid leiste.	T. 9.
7900	— 8.	—	schafft dem Hanns Gogkendorffer 4000 fl. rhein., dem Martin Egenburger 2000 fl. rhein., dem Caspar Wennger, Pfleger zu Litschau, 500 fl. rhein., dem Kunigspurger 600 fl. rhein., dem von Pernegk 400 fl. rhein., an.	T. 10.
7901	— 10.	—	quittirt die Stadt Rossheim über 100 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7902	— 10.	—	quittirt die Stadt Buchorn über 312 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7903	— 10.	—	quittirt die Stadt Colmar über 728 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 132.
7904	— 10.	—	quittirt die Stadt Ober Ehenheim über 416 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 132.
7905	— 12.	—	gibt dem Bischof von Augsburg einen Schirmbrief und Freyheit vor Gericht.	T. 10.
7906	— 12.	—	belehnt den abwesenden Bischof Friedrich von Augsburg und bestätigt ihm und seinem Capitel ihre Freyheiten.	T. 10.
7907	— 14.	—	erhält vom Abt Benedict zu Garsten einen Schuldbrief über 500 ungr. Ducaten, für die ihm zurückgegebenen Leute und Güter zu »Freinstatt.«	Geh. H.-Archiv.
7908	— 15.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf Bitte der Ennsener, dass er den Adel und die Priesterschaft, die zu Enns Häuser besitzen, verhalte, in Behüthung auch bey Wacht und Roboth mitzuleiden, so lang der Krieg währet.	Archiv zu Riedeck.
7909	— 18.	—	gibt dem Albrecht, Gottfried und Craft, Brüdern und Vettern, Grafen von Hohenloe und zu Ziegenhein und ihren Erben einen Freyheitsbrief, in dem er erklärt, vor welchen Gerichten sie und ihre Leute sich zu stellen schuldig seyen.	T. 19.
7910	— 19.	—	belehnt den Ludwig Zorn, den man nennet Jung Zorn, mit der Mühle zu Cronental, dem halben Dorfe zu Knorssheim und dem halben Dorfe zu Meynolczheim mit Zugehör.	T. 176.
7911	— 19.	—	befiehlt dem Magistrat von Strassburg, vom Ludwig Zorn an Seiner Statt die Lehenshuldigung aufzunehmen.	Schöpflin, Als. dipl. II, 422. (N. 1407. Note.)
7912	— 19.	—	belehnt den Hanns von Hatstat mit dem Dorfe Stuczheim, mit Zwingbann und Zugehör.	T. 176.
7913	— 20.	—	quittirt die Stadt Wetzlar über 200 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7914	— 22.	—	verleiht dem Ulrich, Propst des Klosters Berchtesgaden, O. S. A. Can. reg., die Regalien und bestätigt ihm die Privilegien.	T. 187.
7915	— 24.	—	gibt seine Beystimmung zu der Uebergabe, wodurch Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog	